

Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz mit Ausstellungspfad neu erleben

Großer Dreesch feiert 50. Geburtstag

Der Große Dreesch feiert in diesem Jahr 50-jähriges Jubiläum. Zum Auftakt der Feierlichkeiten wurde anlässlich des „Tages der Städtebauförderung“ am 8. Mai ein Ausstellungspfad zur Geschichte und zum Umbau dieses Schweriner Stadtteils durch Oberbürgermeister Rico Badenschier und Baudezernent Bernd Nottebaum eingeweiht.

„Entstanden als Musterbeispiel industriellen Wohnungsbaus in der DDR, ist der Dreesch heute ein Stadtteil im Wandel. Mein Dank gilt den vielen Menschen, die sich vor Ort in Vereinen, Institutionen und Initiativen engagieren und dazu beitragen, dass der Dreesch ein lebenswerter Stadtteil ist. Sie gestalten den sozialen Zusammenhalt aktiv mit“, sagte Oberbürgermeister Badenschier am Ausstellungspunkt Nummer 5 auf dem Berliner Platz, dort, wo der Umbau jetzt weitergehen wird: „Rund um den Berliner Platz entsteht bis zum 60. Dreesch-Geburtstag ein Zukunftsquartier mit Modellcharakter. Flankierend baut die Stadt die Infrastruktur zeitgemäß aus“, betont Baudezernent Bernd Nottebaum. Beispiele dafür sind der „Campus am Turm“, der Kitaneubau in der Gagarinstraße, das AWO-Familienzentrum, Horterweiterungen für die Astrid-Lindgren- und die Nils-Holgersson-Schule sowie der beschlossene Umzug von Jobcenter und Arbeitsagentur.

147 Mio. Euro Städtebauförderung seit 1991 in Schwerin

Hochhäuser wurden zurück- und Platten umgebaut, Brachflächen und das Wohnumfeld neugestaltet. Maßgeblich gefördert durch Bundesprogramme zur Stadterneuerung, die hier seit 30 Jahren den Wandel beflügeln. Seit 1991 sind in Schwerin insgesamt 147 Mio. Euro in die Städtebauförderung geflossen,



OB Rico Badenschier (rechts) und Baudezernent Bernd Nottebaum (links) mit den beiden Stadtteilmanagerinnen Sara Köhler und Anne-Katrin Schulz.

© Landeshauptstadt Schwerin/Jacqueline Saß

davon entfallen 69 Mio. Euro auf die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. „Wir haben dabei nicht nur in Beton, sondern auch in Köpfe investiert. Die neuen Stadtteilmanagerinnen Sara Köhler und Anne-Katrin Schulz leisten hier genau wie ihre Vorgängerinnen Erstaunliches für den sozialen Zusammenhalt und die Vernetzung des ehrenamtlichen Engagements. Davon zeugt auch der neue Ausstellungspfad“, sagt Oberbürgermeister Badenschier und dankt allen an der Herstellung und Finanzierung Beteiligten.

Spaziergänger*innen und Radfahrer*innen können auf dem Ausstellungspfad die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz neu erleben. An insgesamt zwölf Wegpunkten werden auf Infoblöcken aus Beton verschiedene Aspekte der Stadtteile thematisiert. So geht es neben historischen Einblicken zur Grundsteinlegung am 11. November 1971, zum beliebten

Schweriner Fernsehturm oder zur Erschließung der Stadtteile durch den Nahverkehr auch um die Perspektiven des Wohnens und Lebens – von der Kunst über die Religionsausübung bis zum Einzelhandel.

Die Route beginnt in der Innenstadt am Großen Moor und führt ab Dreescher Markt über den Berliner Platz am Fernsehturm vorbei, bis hin zum Plattenpark im südlichsten Mueßer Holz. Mit Hilfe von QR-Codes, die auf jedem Infoblock zu finden sind, können sich Besucher*innen an den einzelnen Standorten per Scan mit ihrem Smartphone orientieren. Einen digitalen Überblick der gesamten Route sowie weitere Informationen zum Thema „50 Jahre Großer Dreesch“ erhalten Interessierte unter: www.dreesch-schwerin.de.

Viel ehrenamtliches Engagement für Gestaltung der 12 Standorte

Der Ausstellungspfad entstand im Auftrag für die Landeshauptstadt

Schwerin in enger Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement. Gefertigt wurden verschiedene Betonblöcke in der hauseigenen Werkstatt des Patchwork-Centers als soziales Projekt unter Beteiligung und aktiver Einbindung von Menschen aus den Stadtteilen. Die Tafelinhalte wurden von Jakob Schwichtenberg (Stadtgeschichtsmuseum), Jörg Moll (Stadtarchiv) und Reinhard Huß (Fachdienst Stadtentwicklung) erarbeitet. Für die Gestaltung und das einprägsame Logo sorgte Susann Jentzen von der Landgesellschaft MV. Die künstlerische Gestaltung der Rückwände übernahmen Vereine und Akteure unter der kreativen Begleitung des Vereins GraffitiFreunde e. V.

Der Ausstellungspfad entstand unter breiter Beteiligung verschiedener Gewerke und Akteure mit ehrenamtlichem Engagement. Mit Spenden beteiligten sich neben der LGE auch die SWG, WGS sowie die TAG Wohnen. Der städtische Eigenbetrieb SDS übernahm den Transport der Bildbänke aus Beton an die 12 Standorte des Ausstellungspfades. Nach dem Jubiläumsauftakt sind weitere Open-Air-Formate in Planung. Dazu gehören ein Stadtteilkonzert unterm Fernsehturm und ein Stadtteilfest. Auch Kino-Aufführungen mit Filmen zum Dreesch sind vorgesehen, ebenso ein „Tag des offenen Quartiers“ mit Flohmarkt, Musik und Kuchen. Die Idee ist dabei, dass sich Interessierte aus der ganzen Stadt Einblicke in die vielseitige Vereinstätigkeit auf dem Dreesch verschaffen können. Außerdem steht eine Lesung im Rahmen der Literaturtage im CAT auf dem Programm sowie ein Lichterfest auf dem Berliner Platz mit Lampionumzug als Sternlauf aller drei Dreescher Stadtteile. Die Mehrzahl der Veranstaltungen ist ab der zweiten Augushälfte bis Mitte November geplant.

KONTAKTE

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2 – 6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545 - 1111
Telefax: 0385 545 - 1019
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Wichtiger Hinweis!

Um den Besucherverkehr im Stadthaus zu lenken, ist eine vorherige Terminvereinbarung zwingend erforderlich. Der Zugang in das Stadthaus erfolgt ausschließlich über den Haupteingang. Wichtig ist, dass das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung Pflicht ist, wenn ein Termin im Stadthaus wahrgenommen wird. Zu beachten ist, dass im Stadthaus kein Mund-Nasen-Schutz verkauft wird. Jeder Besucher muss sich selbst im Vorfeld einen Mund-Nasen-Schutz besorgen.

Weitere Informationen unter www.schwerin.de/coronavirus

Die Öffnungszeiten der Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle im Verwaltungsgebäude des Post-Logistikzentrums im Heinrich-Hertz-Ring 2 sind unter www.kreis-lup.de/corona einsehbar.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Pressestelle
Am Packhof 2 – 6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 545 - 1010
Fax: 0385 545 - 1019
E-Mail: pressestelle@schwerin.de
Redaktion: Mareike Diestel

Bezugsmöglichkeiten:

Der Stadtanzeiger ist im Bürgerbüro im Stadthaus, in der Hauptbibliothek sowie in den Stadtteilbibliotheken, im Kulturbüro, im Stadtteilbüro Mueßer Holz, in Straßenbahnen, am Info-Point des Schlosspark-Centers oder als kostenloses elektronisches Abo unter www.schwerin.de/stadtanzeiger bzw. kostenpflichtiges Papier-Abo erhältlich.

Erscheinungsweise: 2 x monatlich
Nächste Ausgabe: 11.06.2021

Kunst- und Kulturpreis der Sparkassenstiftung vergeben:

Kunst-Wasser-Werk und Förderverein Alter Friedhof geehrt

Der Kunst- und Kulturpreis der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin 2020 würdigt in Kooperation mit der Landeshauptstadt Schwerin kulturelle und künstlerische Leistungen, die sich durch besondere Originalität und Qualität auszeichnen und einen engen inhaltlichen Bezug zur Landeshauptstadt haben. Im Dezember 2020 kam die Jury zusammen und hat aus einer Vielzahl von Bewerbungen vier Preisträger ermittelt. Diese teilen sich das Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.000 Euro. Zwei Preisträger wurden bereits durch Oberbürgermeister Rico Badenschier ausgezeichnet. Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin Kai Lorenzen wird zwei weitere Preisträger im Juni persönlich beglückwünschen.

Zu den vier Preisträgern zählt der Förderverein Alter Friedhof Schwerin e. V. Ziel des Vereins ist es, dass der Friedhof nicht nur als historisches Gedächtnis der Stadt und des Landes wahrgenommen wird, sondern auch als ein Ort der lebendigen Begegnung und des Austausches über Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Die Restaurierung und der Erhalt kultur- und stadtgeschichtlicher Grabdenkmale ist neben der Erforschung und Vermittlung der damit verbundenen Personengeschichten der Kern der Vereinsarbeit. Zu den Preisträgern zählt ebenso der Kunst-Wasser-Werk e. V. Der 2008 gegründete Verein gehört spätestens



Preisübergabe an die Vorsitzende des Vereins Kunst-Wasser-Werk Gabriele Szymanski
© Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

seit 2015 zur anerkannten Kulturlandschaft Schwerins. Das Kunst-Wasser-Werk ist ein Ort der belebenden Ruhe, ein Ort, der zum Schaffen anregt und durch seine Vernetzung Menschen trotz unterschiedlicher Charaktere und Kunstrichtungen zusammenführt. Der Verein sucht die konstruktive Auseinandersetzung mit dem Ziel zum WIR.

In den vergangenen Jahren erfolgte die Preisverleihung im Rahmen des gemeinsamen Neujahrsempfanges der Landeshauptstadt Schwerin und der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin. Doch in diesem Jahr ist alles anders. Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie fiel der Neujahrsempfang im Januar 2021 leider aus.

Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Kai Lorenzen und Oberbürgermeister Rico Badenschier waren sich einig, dass die Preisträger es trotz der aktuellen Situation verdient haben, für ihre kulturellen und künstlerischen Leistungen angemessen gewürdigt zu werden. Deshalb werden die Auszeichnungen in diesem Jahr persönlich vor Ort an die Preisträger übergeben.

Der Förderverein Alter Friedhof Schwerin e. V. und der Kunst-Wasser-Werk e. V. haben ihre Auszeichnungen bereits erhalten. Oberbürgermeister Badenschier besuchte beide Vereine im April. TV-Schwerin hat ihn dabei begleitet. Dabei sind eindrucksvolle Videos entstanden, die die Übergaben zeigen und einen Einblick in die großartige Arbeit der Preisträger geben.

SDS startet Online-Umfrage zu Leichtverpackungen

Die Schwerinerinnen und Schweriner beteiligen sich tatkräftig an der Mülltrennung und haben so im vergangenen Jahr rund 3.200 Tonnen Leichtverpackungen gesammelt. Das entspricht mehr als 33 Kilogramm pro Person. Die Beschäftigten der Abfallwirtschaft des Eigenbetriebes SDS möchten Familien, Haushalte sowie Einzelpersonen motivieren, dieses Ergebnis zu steigern und die Erfassung von Wertstoffen zu optimieren.

Dazu dient eine aktuelle Onlineumfrage zur Art und Weise der Erfassung von Leichtverpackungen. Schwerinerinnen und Schweriner haben bis mindestens

2. Juni die Möglichkeit, ihre Meinung zum Thema „Gelber Sack oder Gelbe Tonne?“ unter <https://www.umfrageonline.com/s/e6a483c> kundzutun. „Uns interessiert zum Beispiel, ob der jeweiligen Person eine umweltgerechte Abfallentsorgung durch eine getrennte Wertstofffassung wichtig ist, warum sie anfallende Abfälle und Wertstoffe trennt und warum sie lieber die Gelbe Tonne oder Gelbe Säcke bevorzugt“, sagt Axel Klabe, Bereichsleiter Straßenunterhaltung/Abfallwirtschaft. Die Umfrage soll über die Entsorgung von Leichtverpackungen Aufschluss geben. Bislang werden in der Lan-

deshauptstadt Schwerin diese Leichtverpackungen überwiegend mit dem Gelben Sack, aber auch über Gelbe Tonnen und über Depotcontainer eingesammelt. Ziel der Umfrage ist es, die bevorzugte Art bei der Erfassung der Leichtverpackungen in den Haushalten der Landeshauptstadt zu ermitteln.



© SDS